

## **Die Wirtschaftswunder-Jahre 1950 bis 1959**

Der wirtschaftliche Aufschwung nahm seinen Lauf.

Das Leben nach dem Krieg begann sich zu normalisieren. Es waren andere Ereignisse, die die Leute bewegten, wie etwa der Lawinenwinter 1950/51 der viel Leid und Tod über Teile in den Alpen brach. Der Frohsinn führte das Theaterstück „Der Mutter Gebet“ im Bären Ostermundigen auf und spendete den Reinerlös den Geschädigten.

### **Neue Hosen**

Die Neuanschaffung von schwarzen Hosen war 1954 überfällig. Zur Deckung der Kosten wurde extra eine Abendunterhaltung durchgeführt, betrug doch die Kosten für die Aktiven Jodler alleine Fr. 504.80.

### **Das Essen an der HV**

Auch des Sängers Wohlbefinden geht durch den Magen. So gab ein Traktandum an der HV 1955 zu reden. Für die nächste HV vom Januar 1956 wurde beschlossen, anstelle der Schüblig mit Brot, Kalbskopf oder Kutteln mit Rösti zum Nachtessen geben zu lassen. Letzteres erhielt den Vorrang.

Nebst dem Menüwechsel an der HV 1956 gab das Salär des Dirigenten zu diskutieren. Dieser leitete nun den Jodlerchor seit 14 Jahren ohne „Lohnerhöhung“. Wollte man nicht, dass er dem Frohsinn untreu wurde, musste auch in dieser Sache etwas geschehen. An der nächsten HV soll ihm das Dirigentenhonorar von tausend Franken rückwirkend für 1956 ausbezahlt werden. Denn die Erfolge, die der Jodlerklub aufweisen konnte, gaben diesem Entscheid Recht.

Wiederum bewiesen die Jodler ihre Solidarität gegenüber einem langjährigen und treuen Mitglied. An die hohen Spitalkosten spendeten sie Fr. 300.00, angesichts der damaligen Normallöhne von unter tausend Franken im Monat, ein nicht unerheblicher Zuschuss.

### **Jubiläumsfest**

1957 jährte sich die Gründung des Jodlerklubs zum 25. Mal. Dieses Ereignis war sicher eine Feier wert, zwar nicht mehr in diesem Jahr, das Fest wurde für 1958 geplant. Der Präsident fasste die Aufgabe, ein Festspiel, das die Gründung und den Werdegang beinhalten soll, zu organisieren. Heinz Künzi, Lehrer in Ostermundigen, erklärte sich bereit, ein Stück in sieben Bildern zu schreiben und für die Bühne zu bearbeiten, unentgeltlich. Belohnt und geehrt wurde er mit Naturalgaben.

Am 27. September 1958 stieg im Gasthof Waldeck Ostermundigen das Jubiläumsfest. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Gäste. So traten etwa die Turnerinnen des Arbeiter Turnervereins Ostermundigen auf, der Jodlerklub Blüemlisalp Thun und das Sängertrio des Telefon-Männerchors Bern sangen zu Ehren des Frohsinns.

Der Frohsinn bewies mit seinem Jubiläum, wie ein Verein gerade in schwierigen Zeiten für seine Mitglieder ein Hort der Zusammengehörigkeit werden kann.

### **Auftritte**

Nach den an Auftritten und Wettbewerben armen 40iger Jahren, änderte sich dies ab 1952 wieder. In diesem Jahr trat man am Schweiz. Arbeiter-Schwing- und Jodlerfest in Bern auf und wurde in den beiden Liedern mit sehr gut bewertet. Drei Jahre später fand in Thun das nächste Schweiz. Arbeiter-Jodlerfest statt und wiederum glänzte man mit zweimal sehr gut.

Was sich zweiet das dreiet sich, 1958 fuhr man nach Genf und erneut wurde man mit sehr gut bewertet.

Das Studio Bern veranstaltete 1956 ein Wettsingen für Jodlerchöre und daran nahmen auch die Jodler des Frohsinns teil. Unter den 31 gewerteten Chören, die sich einem breiten Radiopublikum präsentierten, belegten sie den hervorragenden 7. Rang.